

# La Gondola



## della cultura musicale

Giovanni Zordan (Barockvioline)

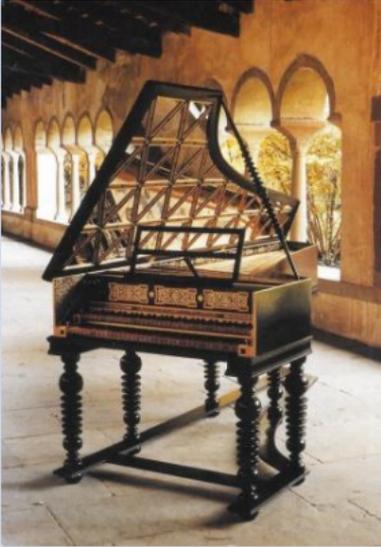
Zeno Bianchini (Cembalo)

**Freitag, 13. Mai 2016, 19:30 Uhr**

Jestetten, Kirchstraße 29

»Altes Schulhaus«

Kollekte



## VIRGINALCEMBALO

nach einem anonymen  
Instrument um 1600  
gebaut von Mischa Scheer 1985

Im Depot des Bayerischen Nationalmuseums steht ein süddeutsches Virginalcembalo, das von solcher handwerklichen Genialität zeugt, dass es lohnt, dieses Instrument sowohl "streng" als auch modifiziert nachzubauen. Dem anonymen süddeutschen Virginalcembalo der ausgehenden Renaissance um 1600 ist

ein warmer, grundtöniger Klang eigen. Dieses Instrument unterscheidet sich (nicht nur hörbar) in Charakter, Spielart und Aufbau ganz wesentlich von den gängigen Cembali. Wie der Name Virginalcembalo schon sagt, handelt es sich um ein Cembalo, dessen beide Stege (Stimmstocksteg und Resonanzbodensteg) auf dem schwingenden Resonanzboden liegen und deshalb zu ganz anderen akustischen Resultaten führt als der Aufbau eines "normalen" Cembalos. Entsprechend der Zeit erkennt man den Einfluss der italienischen Cembalobauweise im süddeutschen Raum. Die Wände und der Boden sind zwischen 3 und 8 mm stark. Das was es aber als typisch süddeutsch ausweist, ist die Klangfarbenvielfalt. Sie wird nicht durch unterschiedlich hoch gestimmte Saiten für die Register erreicht, sondern durch das Anreißen der Saiten an unterschiedlichen Stellen, wodurch sich das Obertonspektrum der einzelnen Töne verschiebt und somit die Klangfarbe verändert.

Die Modifikation gegenüber dem einmanualigen Original ist das Hinzufügen des zweiten Manuals und eines Ravalements. Entscheidend für diese Modifikationen waren eine bessere Ausnutzung der acht Register aus dreimal 8<sup>1</sup>: Regal, Nasard, Prinzipal, Dolce, Virginal, Virginal-Laute, Prinzipal-Laute, Mandola und die Einsetzbarkeit eines so aufwendigen Instruments über die Renaissance und frühbarocke Musik hinaus.

Zum Gedenken an

**MISCHA SCHEER** Instrumentenbauer  
gestorben im Oktober 2014

**MARC VOGEL** Feinmechaniker  
gestorben im März 2016



# “La Gondola della cultura musicale”

## **Dario Castello | †1644**

La prima sonata a sopran solo (Venezia, 1644)

## **Giovanni Battista Fontana | 1571-1630**

Sonata terza

## **Evaristo Felice Dall'Abaco | 1676-1742**

Sonata per Violino e Basso Continuo in mi minore | Op. IV Nr. 2:

Andante e Spiccato – Presto e Spiritoso Assai –  
Largo e Cantabile – Giga Presto Assai

## **Benedetto Marcello | 1686-1739**

Sonata di Sua eccellenza Benedetto Marcello

## **Antonio Vivaldi | 1678 -1741**

Sonata per Violino e Basso Continuo in re minore | RV 12:  
Preludio Largo – Corrente Allegro – Giga Allegro – Gavotta Presto

*Pause*

## **Ferdinando Giuseppe Bertoni | 1725-1813**

da “Six Sonates pour le Clavecin ou Fortepiano  
avec accompagnement d'un violon”:

Sonata prima: Allegro – Allegro

## **Domenico Alberti | 1710-1740**

Sonata settima: Allegro – Tempo di Minuetto

## **Ferdinando Gasparo Turrini (Bertoncino) | 1745-1820**

da “Sei sonate da Cembalo  
coll'accompagnamento d'un Violino”:

Sonata quarta: Un poco Allegretto ma cantabile –  
Minuetto-Trio-Minuetto

## **Alessandro Grazioli | 1770-1834**

Sonata in do maggiore

## **Giovanni Battista Grazioli | 1746-1820**

Sonata per Clavicembalo e Violino | Op. 3 Nr. 6:  
Allegro – Rondò

**GIOVANNI ZORDAN** nahm nach dem Studienabschluss in Violine und Viola am Conservatorio di Verona an Meisterkursen an der Scuola di Alto Perfezionamento in Saluzzo und an der Scuola Walter Stauffer von Cremona bei bedeutendsten Dozenten und Solisten internationalen Ranges teil.

Er arbeitete regelmäßig bei renommierten Orchestern wie Orchestra dell'Arena di Verona, Barockorchester der Europäischen Gemeinschaft, Kammerchor Kobelt, Concerto Köln und dem bekannten Musica antiqua Köln (unter Reinhard Goebel) mit, mit denen er wiederholt bei wichtigen internationalen Festivals auftrat (London, Tokio, Caracas, Paris, Berliner Philharmonie, Philharmonie Köln, Semperoper Dresden, Leipzig, Bilbao, Nantes, Luzern, Mozarteum Salzburg u.a.).

Bei ca. zwanzig CD-Aufnahmen wirkte er mit, unter anderem der Schallplattenlabel Deutsche Grammophon-Archiv, K 619 – Harmonia Mundi France, BMG, Deutsche Harmonia Mundi, Tactus, Opus 111, Nuova Era, Bongiovanni.

Er hatte Lehraufträge an den Konservatorien Sassari, Venedig, Cuneo und La Spezia. Er ist Lehrer für Violine am Musik Gymnasium in Triest.

Er spielt regelmäßig in zahlreichen Kammermusik-Ensembles des venetischen Gebiets mit, sowie bei der von ihm selbst gegründeten Gruppe Harmonia Universalis Musica Antiqua.



**ZENO BIANCHINI** (\* 1971), Organist, Cembalist und Dirigent aus Verona, leidenschaftlicher Interpret der Barockmusik, widmet sich der Verbreitung dieses Repertoires nach der historischen Aufführungspraxis.

Er studierte an der Akademie für Alte Musik in Pistoia Barockorgel, sowie Cembalo, historische Tasteninstrumente und historische Aufführungspraxis an der Musikhochschule Freiburg. Sein musikalischer Werdegang wurde abgerundet durch das Studium im Fach Orgel, Komposition (Verona), Kirchenmusik (Freiburg), Musikwissenschaft (Padua) Dirigieren und die Ausbildung zum Orgelsachverständigen (Trossingen).

Auf eine rege internationale Konzerttätigkeit kann Bianchini zurückblicken: Als Organist und Cembalist spielt er bei renommierten Festivals; als Continuo musiziert er mit auf alte Musik spezialisierten Solisten und Ensembles auf historischen Instrumenten zusammen.

Derzeit lebt er in Stockach am Bodensee. Dort ist er Kantor an der Stadtpfarrkirche St. Oswald und Organist an der historischen, 1661 von Johannes Christophorus Pfleger erbauten Orgel der Loreto-Kapelle, der ältesten beispielbaren Orgel Badens. Darüber hinaus ist er tätig in der Ausbildung nebenberuflicher Kirchenmusiker für die Erzdiözese Freiburg.

